



23. Regensburger Fortbildungstagung für Russischlehrkräfte in Bayern

2026

ВЕРБАЛЬНАЯ АГРЕССИЯ
РУССКИЕ СМИ
ОБРАЗ РОССИИ
ПРОПАГАНДА
ДОСТОЕВСКИЙ
ТЕОРИЯ ДИСКУРСА
РУССКИЙ МИР
ОБУЧЕНИЕ НА ОСНОВЕ ДАННЫХ
ДИДАКТИКА
ЯЗЫКОВЫЕ БИОГРАФИИ
КОРПУСНАЯ ЛИНГВИСТИКА
МАНИПУЛЯЦИЯ
МНОГОЯЗЫЧИЕ
ПОКАЯНИЕ
АРГУМЕНТАЦИЯ

Vorwort

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir freuen uns sehr, Ihnen diesen lehrgangsbegleitenden Reader zur 23. Regensburger Fortbildungstagung für Russischlehrkräfte in Bayern zur Verfügung stellen zu dürfen.

Die Tagung wird nun bereits zum dritten Mal in bewährter Kooperation zwischen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, dem Institut für Slavistik der Universität Regensburg sowie dem Landesverband der Russischlehrer an öffentlichen und privaten Schulen des Landes Bayern e. V. durchgeführt. Diese Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren als ausgesprochen bereichernd erwiesen: Sie verbindet wissenschaftliche Perspektiven, schulpraktische Erfahrungen und fachdidaktische Impulse und trägt damit wesentlich zur Weiterentwicklung der traditionsreichen Regensburger Fortbildungstagung bei.

Der vorliegende Reader versammelt die schriftlich ausgearbeiteten Beiträge der Referierenden. Damit werden die im Rahmen der Tagung präsentierten Inhalte nachhaltig dokumentiert und den Teilnehmenden auch über die Vorträge hinaus zugänglich gemacht. Der Reader soll zur vertieften Auseinandersetzung mit den Tagungsthemen anregen und zugleich als hilfreiche Grundlage für die weitere Arbeit im Russischunterricht dienen.

Unser herzlicher Dank gilt allen Autorinnen und Autoren, die ihre Beiträge für diesen Reader aufbereitet und zur Verfügung gestellt haben. Ein besonderer Dank gilt zudem wieder Katharina Herdt, die alle Beiträge mit großer Sorgfalt und Genauigkeit lektoriert hat.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und viele gewinnbringende Impulse für Ihre Unterrichtspraxis.

Anne Allen (ISB)
und Katharina Hillenbrand (ALP)

Impressum

Herausgeber
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP)
vertreten durch Herrn Akademiedirektor Bernhard Stegmann
Kardinal-von-Waldburg-Str. 6-7
89407 Dillingen a. d. Donau
Telefon: (0 90 71) 53-0
alp.dillingen.de
akademie@alp.dillingen.de

Redaktion
Katharina Hillenbrand
Organisationseinheit 1.1.2, Moderne Fremdsprachen
(Spanisch, Italienisch, Russisch)
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP)

Unterstützung durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)
Anne Allen

Autorinnen und Autoren
Roman Fisun, Irina Maykova, Klaus Buchenau,
Florian Töpfl, Holger Kuße, Sandra Birzer,
Andrea Steinbach, Natalia Brüggemann,
Yevheniia Hrybovska, Kristina Senft, Irina Markov,
Anne Allen

Lektorat
Katharina Herdt

Grafikdesign/Layout
Oliver Köhler
Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP)

Bildnachweise
Titelbild, Oliver Köhler
S. 4, Alexandr-Popadin, unsplash
S. 18, Rod Long, unsplash
S. 21, James Coleman, unsplash
S. 23, Matea Gregg, unsplash
S. 30, Adobe Stock
S. 32, Pavel Neznanov, unsplash
S. 36, Alexander Popovkin, unsplash
S. 38, Adobe Stock
S. 40, Adobe Stock
S. 42, Wikimedia/Pervij kanal
S. 43, Oleg Podlesnykh, unsplash
S. 44, Adobe Stock
S. 54, Adobe Stock
S. 80, Adobe Stock
S. 90, unavailable-parts, unsplash
S. 96, Adobe Stock

Inhaltsverzeichnis

Mehr als nur Beispiele:
Neue Korpus-Tools für Materialauswahl, Aufgabenentwicklung
und Sprachreflexion im Russischunterricht **4**
Roman Fisun, Irina Maykova

Reif für Mission? Das orthodoxe Christentum und die deutsche Krise. **18**
Klaus Buchenau

Brutalisierung und Repression –
Russlands Krieg und der Wandel der Öffentlichkeit **30**
Florian Töpfl

Diskurs und verbale Aggression –
Zur Didaktik elementarer Sprach und Kommunikationssensibilisierung **44**
Holger Kuße

Хотят ли русские войны?
Ein sowjetisches Lied als Anlass für kritische Fremdsprachendidaktik
und intergenerationellen Dialog im Russischunterricht **54**
Sandra Birzer, Andrea Steinbach

Перехід: Von der Ablehnung der Herkunftssprache zur Herausbildung der Sprachidentität **80**
Natalia Brüggemann, Yevheniia Hrybovska

Zur Verhandlung von Selbst- und Fremdbildern Russlands anhand von Bild- und Textbeispielen **90**
Kristina Senft, Irina Markov

Eine Betrachtung von Risiken und blinden Flecken **96**
Anne Allen



Tastschreiben mit kyrillischer Tastaturbelegung

Ziele:
Lehrkräfte lernen Grundlagen des Tastschreibens mit kyrillischer Tastaturbelegung nach der mentalen Methode, um es bei Schülerinnen und Schülern einführen und zur Übung empfehlen zu können.

Inhalt:

- Vorüberlegungen zur Organisation
- Griffwege-Erarbeitung
- Umsetzungen im Unterricht
- Kriterien für Übungsprogramme

01012

Mehr als nur Beispiele: Neue Korpus-Tools für Materialauswahl, Aufgabenentwicklung und Sprachreflexion im Russischunterricht

1. Einleitung

Sprachbeispiele aus dem Lehrwerk sind im Fremdsprachenunterricht nach wie vor die Regel. Sie sind didaktisch aufbereitet, auf die jeweilige Lernstufe abgestimmt und curricular eingebettet, aber sie entsprechen nicht dem authentischen Sprachgebrauch. Konstruierte Sätze können sprachlich korrekt und grammatisch prototypisch sein und trotzdem wenig darüber aussagen, wie ein Wort im realen Sprachgebrauch vorkommt: in welchen Textsorten, in welchen typischen Kontexten, in welchen Bedeutungsvarianten und mit welcher Frequenz. Was in Lehrwerken fehlt, ist nicht selten die Verbindung zur lebendigen Sprache.

Schon länger gibt es Ansätze, die authentische Sprachdaten in den Sprachunterricht einbeziehen. So wurde das Konzept des Data-Driven Learning (DDL) von Tim Johns bereits intensiv diskutiert und empirisch erprobt. Im schulischen Kontext wird es jedoch bisher selten umgesetzt. Als strukturelle Hindernisse gelten vor allem kognitive Überforderung durch Rohdaten, technische Hürden und das Fehlen geeigneter Modelle für die Unterrichtspraxis.

Neuere Funktionen des *Russischen Nationalkorpus* (Национальный корпус русского языка, NKRJa) verändern diese Ausgangslage. Neben der klassischen Konkordanzfunktion bietet die Plattform heute aufbereitete Wortporträts, Kollokationsprofile, Frequenz- und Registerinformationen sowie multimediale Zugänge, die einen niedrigschwelligen Umgang mit authentischen Sprachdaten ermöglichen und besonders dem indirekten DDL-Ansatz zugutekommen, bei dem nicht Lernende, sondern Lehrkräfte die Korpusarbeit vorbereiten und didaktisch einbetten.

Der Beitrag stellt ausgewählte Funktionen des NKRJa vor und zeigt, wie sie für den Russischunterricht genutzt werden können. Nach einer theoretischen Einordnung des datengeleiteten Lernens werden zentrale Werkzeuge des NKRJa beschrieben und didaktisch auf Materialauswahl, Aufgabenentwicklung und Sprachreflexion bezogen. Abschließend werden Potenziale und Grenzen der Korpusarbeit im schulischen Kontext zusammenfassend eingeordnet.

2. Datengeleitetes Lernen im schulischen Kontext

DDL bezeichnet einen Ansatz, bei dem Lernende nicht über Regelformulierungen an Sprache herangeführt werden, sondern neue Sprachkenntnisse durch die direkte Auseinandersetzung mit authentischen Sprachdaten erwerben. Das Konzept wurde von Tim Johns in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren entwickelt und ist mit einem zentralen Gedanken verbunden: „*The language learner is also, essentially, a research worker whose learning needs to be driven by access to linguistic data*“ (Johns 1991: 2). Johns ersetzte damit das klassische Unterrichtsmodell, in dem Lehrkräfte sprachliche Regeln vorgeben, durch ein forschungsorientiertes Lernverständnis: Lernende erschließen sprachliche Muster eigenständig und übernehmen dabei eine aktive, entdeckende Rolle.

Infobox: Textkorpora

Ein sprachliches Korpus ist eine systematisch zusammengestellte, elektronisch gespeicherte Sammlung authentischer Sprachdaten, die maschinell durchsucht und ausgewertet werden können. Grundsätzlich lassen sich drei Typen unterscheiden:

Nationalkorpora (auch *Referenzkorpora*) bilden eine Sprache in ihrer ganzen Breite ab. Sie umfassen Texte aus verschiedenen Genres, Registern und Zeiträumen und sind bewusst *ausgewogen* oder *balanciert* zusammengestellt: Kein einzelner Texttyp (beispielsweise Zeitungssprache) soll im Gesamtbild dominieren. Dadurch sind diese Korpora besonders verlässlich für Fragen der Norm, der Häufigkeit und der stilistischen Einordnung sprachlicher Mittel.

Webkorpora entstehen durch eine automatisierte Zusammenstellung von Texten aus dem Internet. Sie sind oft erheblich umfangreicher als Nationalkorpora, aber weniger sorgfältig kuratiert und stärker auf aktuelle, alltagsnahe Sprache ausgerichtet. Für Russisch stehen u. a. *Araneum Russicum* und *ruTenTen* zur Verfügung.

Spezialkorpora sind auf bestimmte Textsorten, Register, historische Epochen oder Sprachverwendungssituationen ausgerichtet: gesprochene Sprache, Dialekte, Lernersprache oder Paralleltexte in zwei Sprachen.

Für den schulischen Russischunterricht in Deutschland ist der *Национальный корпус русского языка* die naheliegendste Anlaufstelle: Als sorgfältig balanciertes Referenzkorpus (*Основной подкорпус*) bietet er verlässliche Daten zur Standardsprache, ist frei zugänglich und ohne technischen Installationsaufwand nutzbar (für den Zugang zu einigen Funktionen ist eine kostenlose Registrierung erforderlich). Zugleich stehen auf derselben Plattform Spezialkorpora (*подкорпуса, Teilkorpora*) bereit, darunter ein gesprochenes, ein historisches und *parallele* Korpora, unter anderem mit russisch-deutschen Textpaaren.

Das Herzstück des Verfahrens ist die sogenannte Konkordanzarbeit: Aus einem elektronischen Korpus authentischer Texte werden alle Vorkommen eines Zielwortes oder einer Zielstruktur in ihrem jeweiligen Kontext nebeneinander gestellt.

Infobox: Konkordanz

Eine **Konkordanz** entsteht auf Anfrage: Gibt man in die Suchmaske eines Korpus ein Wort, eine Wortform, eine Wendung oder eine grammatische Struktur ein, generiert das System automatisch eine geordnete Zusammenstellung aller Belegstellen, an denen dieses Element in der Textsammlung vorkommt, jeweils mit dem unmittelbaren sprachlichen Kontext. Die Suchsysteme moderner Korpora erlauben dabei weit mehr als einfache Wortsuchen: Sie ermöglichen es, nach Wortformen, Lemmata, Wortarten oder syntaktischen Mustern zu suchen und die Ergebnisse nach verschiedenen Kriterien zu filtern und zu sortieren.

In der Korpuslinguistik wird das Suchergebnis meist im *Key Word in Context (KWIC)*-Format dargestellt: Das gefundene Wort oder Struktur steht in der Mitte jeder Zeile, links und rechts davon ein fester Kontextausschnitt. So sind alle Belege auf einen Blick direkt vergleichbar und typische Verwendungsmuster treten deutlich hervor.

Die Idee der Konkordanzerstellung reicht ins Mittelalter zurück: Bereits im 13. Jahrhundert listen Gelehrte alle Vorkommen eines Bibelwortes mit Fundstellen geordnet auf, um den Text leichter erschließen und auslegen zu können. Die Computerlinguistik des 20. Jahrhunderts übernahm dieses Prinzip für elektronische Textsammlungen und machte es damit auch für den Fremdsprachenunterricht nutzbar: Lernende können aus echten Belegen selbst Muster ablesen und Regeln induktiv entwickeln, statt eine vorgegebene Regel zu übernehmen.

Diese Liste authentischer Belege analysieren die Lernenden eigenständig nach dem Prinzip *Identify – Classify – Generalise*: Sie erkennen sprachliche Muster, formulieren Hypothesen und leiten Regeln ab. Die Daten gehen der Regel voraus, nicht umgekehrt. Lernende stoßen dabei mitunter auf Muster, die weder in Lehrwerken noch in pädagogischen Grammatiken beschrieben sind (Johns 1991).

Korpora können dabei in zwei Modi eingesetzt werden: direkt (*hands-on*), indem Lernende selbst in einem Interface recherchieren, oder indirekt (*hands-off*), indem die Lehrkraft Konkordanzauszüge vorab aufbereitet und als Aufgabenmaterial bereitstellt. Letzteres reduziert die kognitive Belastung und senkt die technischen Einstiegshürden, geht aber auf Kosten jener Eigenständigkeit, die Johns als konstitutiv für den Ansatz betrachtete.

Johns selbst fasste auf Basis seiner Unterrichtserfahrungen drei zentrale Beobachtungen zusammen: Konkordanzarbeit regt die Neugier und das eigenständige Schlussfolgern der Lernenden an, verändert die Rolle der Lehrkraft vom Wissensvermittler hin zum Forschungskoordinator und eröffnet eine neue Form grammatischer Bewusstseinsbildung, bei der Lernende sprachliche Beschreibungen aus authentischen Daten selbst entwickeln, oft mit einem Grad an Abstraktion, den pädagogische Grammatiken selten erreichen. Entscheidend ist dabei das Prinzip der Datenpriorität: Da nicht die Urheber der Lehrwerke vorab festlegen, welche Regel gelernt wird, stoßen Lernende mitunter auf Muster, die in keinem Lehrwerk beschrieben sind. Als übergreifendes Merkmal gilt die Förderung der Lernerautonomie: Lernende übernehmen eine forschende Rolle und erwerben Strategien, die über den jeweiligen Lerngegenstand hinaus wirksam bleiben können.

Seit den 1990er Jahren ist ein breites empirisches Forschungsfeld entstanden, das diese Einschätzungen in wesentlichen Punkten stützt. Lusta et al. (2023) werteten in ihrer systematischen Übersicht 89 Studien aus den Jahren 1997 bis 2022 aus und fanden konsistente Lernerfolge vor allem im Bereich Kollokationen, Vokabular und Grammatik sowie positive Effekte auf die Schreibkompetenz. Differenziert zeigt sich das Bild in einem kontrollierten Experiment von Lin (2021) mit taiwanesischen EFL-Studierenden: DDL-gestützte Grammatikarbeit führte auf allen Niveaustufen zu signifikant höheren Leistungszuwächsen als traditioneller Unterricht, und zwar auch bei leistungsschwächeren Lernenden. Zugleich hielt dieselbe Studie einen wichtigen Befund fest: Auf Motivation und Selbstwirksamkeit hatte der DDL-Ansatz keinen messbaren positiven oder negativen Einfluss (Lin 2021). Die verbreitete Annahme, entdeckendes Lernen mit authentischen Korpora steigere gleichsam automatisch die Lernmotivation, lässt sich empirisch also nicht belegen und sollte kein tragendes Argument für den DDL-Einsatz sein.

Trotz dieser Befundlage bleibt DDL in der Unterrichtspraxis weitgehend auf universitäre Kontexte beschränkt. Lusta et al. (2023) benennen auf der Grundlage ihrer Auswertung von 89 Studien mehrere strukturelle Hindernisse, die für den schulischen Einsatz besonders ins Gewicht fallen:

- **Technische Kompetenz:** Sowohl Lehrkräfte als auch Lernende müssen Korpus-Interfaces bedienen, Suchanfragen formulieren und Konkordanzausgaben sinnvoll lesen können. Diese Kompetenz ist nicht selbstverständlich und erfordert gezielte Einführung, besonders bei jüngeren oder weniger geübten Lernenden.
- **Kognitive Überforderung:** Die schiere Datenmenge authentischer Korpora, unvollständige Belegzeilen und unbekanntes Vokabular im Kontext können Lernende desorientieren. Die Autoren beschreiben dieses Risiko als Phänomen des ergebnislosen Lernens: Erheblicher Aufwand führt zu falschen Schlüssen oder keinem verwertbaren Ergebnis.
- **Zeitaufwand:** Induktive Korpusrecherche ist zeitintensiver als eine direkte Regelerklärung. In schulischen Lehrplänen mit engem Zeitbudget ist das ein praktisch relevanter Faktor, der den Einsatz von Anfang an begrenzt.

Boulton & Vyatkina (2021) stellten fest, dass über 94% der DDL-Forschung im Hochschulbereich angesiedelt ist. Was unter universitären Bedingungen gut dokumentiert ist, lässt sich deshalb nicht ohne Weiteres auf den Schulunterricht übertragen.

Für den schulischen Einsatz empfiehlt sich ein *indirekter* DDL-Ansatz, bei dem die Lehrkraft die Korpusarbeit vorbereitet und Lernende vorkuratierte Materialien ohne unmittelbaren Kontakt mit dem Korpus-Interface analysieren. Busmann (2021) beschreibt ein konkretes Unterrichtsmodell für die Sekundarstufe, das zeigt, wie indirektes DDL im Englischunterricht aussehen kann. Nach der Rückgabe eines korrigierten Textes erhalten Lernende ein Arbeitsblatt mit Konkordanzzeilen, die die Lehrkraft vorab aus einem großen Sprachkorpus ausgewählt hat. Ihre Aufgabe besteht darin, die Zeilen eigenständig zu analysieren, sprachliche Muster zu erkennen und auf dieser Grundlage die eigenen Fehler zu verstehen und zu korrigieren. Busmann stützt sich dabei auf die Einschätzung, dass Lernende sprachliche Muster besser behalten, wenn sie diese durch eigene Beobachtung erschlossen haben, als wenn sie ihnen fertig erklärt worden wären.

An dieses Modell indirekter Korpusarbeit lässt sich auch die aktuelle Diskussion über digitale Werkzeuge im Fremdsprachenunterricht anschließen. DDL steht dabei nicht in Konkurrenz zu KI-gestützten Verfahren, sondern kann sie sinnvoll ergänzen. Birzer & Steinbach (2025) zeigen, wie KI-gestützte Werkzeuge im Russischunterricht produktiv eingesetzt werden können: für die Planung und Differenzierung von Unterrichtseinheiten, für kreative Schreibanlässe und für die individuelle Anpassung von Aufgaben in heterogenen Lerngruppen. Der Einsatz von KI-gestützten Werkzeugen erfordert jedoch ein kritisches Bewusstsein für die Grenzen der Technologie.

Genau hier kann Korpusanwendung ergänzend ansetzen: KI liefert Formulierungsvorschläge, macht aber in der Regel nicht transparent, warum eine Konstruktion im realen Sprachgebrauch typisch ist, in welchen Registern sie vorkommt oder wie sie sich von ähnlichen Formen unterscheidet. Wenn Lernende KI-generierte Formulierungen an Korpusdaten überprüfen, entwickeln sie dabei eine Sprachkompetenz, die KI allein nicht vermitteln kann. Für den Russischunterricht ist NKRJa dafür eine gut anschlussfähige Grundlage, zumal dessen neuere Funktionen den Zugang zu authentischen Sprachdaten erheblich erleichtern.

3. NKRJa als Unterrichtswerkzeug: neue Funktionen

Wortporträt

Eine zentrale Funktion für den indirekten DDL-Ansatz ist das *Портрет слова* (Wortporträt <https://ruscorpora.ru/word/main>). Sie ermöglicht eine umfassende Darstellung eines Lexems auf der Grundlage authentischer Sprachdaten und liefert verschiedene Informationen wie typischer Kontext, grammatische und semantische Merkmale, Wortformen, Wortverbindungen (Sketches/Kollokationen), Synonyme und/oder ähnliche Wörter, Frequenzangaben usw. Die Ergebnisse werden in klar strukturierten, visuell aufbereiteten Feldern dargestellt, die jeweils einen Aspekt des Lexems bündeln und sich ohne weitere Bearbeitung direkt als Unterrichtsmaterial einsetzen lassen. Das Besondere an der Funktion ist, dass das Lexem nicht kompliziert beschrieben, sondern leicht verständlich visualisiert wird, was für Russischlernende mit niedrigerem Sprachniveau von großer Hilfe sein kann.

Die Funktion *Скетчи* zeigt typische Wortverbindungen (Kollokationen), geordnet nach syntaktischen Beziehungen und Wortarten. Diese Aufbereitung trägt dazu bei, dass Lernende sprachliche Mittel nicht isoliert bzw. auswendig lernen, sondern ein Gefühl dafür bekommen, wie diese im natürlichen Sprachgebrauch bzw. in bestimmten Verwendungskontexten funktionieren. Anders als in Lehrwerken, die Kollokationen meist punktuell und selektiv anführen, bildet die Funktion das tatsächliche Verwendungsprofil eines Wortes ab. So unterstützt sie sowohl den rezeptiven als auch den produktiven Wortschatzerwerb und hilft Lernenden, sprachliche Mittel situationsangemessen anzuwenden.

Скетчи Добавить и сравнение			
школа Существительное			
Определения	Осуществительные	Глаголы с прямым дополнением	Глаголы с косвенным дополнением
1. средний 9,78	1. помещаться 6,98	1. окончить 10,55	1. присвоить 7,17
2. начальный 9,34	2. существовать 6,53	2. пройти 9,76	2. исполняться 6,45
3. высший 9,3	3. открыться 6,42	3. закончить 9,19	3. выделять 6,28
4. музыкальный 8,91	4. находиться 6,17	4. кончить 8,93	4. завещать 6,27
5. воскресный 8,64	5. действовать 5,77	5. кончать 8,84	5. выделить 5,76
6. женский 8,61	6. готовить 5,72	6. посещать 8,78	6. ставить 5,61
7. общеобразовательный 8,52	7. возникнуть 5,68	7. заканчивать 8,5	7. заинтересоваться 5,35
8. катехизаторский 8,32	8. располагаться 5,68	8. оканчивать 8,16	8. рекомендовать 5,35
9. сельский 8,16	9. работать 5,66	9. основать 8,05	9. принадлежать 5,31
10. вечерний 7,93	10. сниться 5,59	10. проходить 7,98	10. оказывать 5,3
Показать все коллокации			

Kollokationen zu школа mit LogDice-Angaben im Hauptkorpus (Quelle: NKRJa)

Die Kollokationen im NKRJa werden nach dem LogDice-Wert sortiert: Es handelt sich dabei um einen statistischen Wert für die Stärke einer Wortverbindung. Da in den absoluten Frequenzwerten in der Regel Verbindungen aus Funktionswörtern und hochfrequenten Lexemen erscheinen, würden typische Kollokationen eines Wortes bei dieser Darstellungsweise leicht untergehen. LogDice hingegen berücksichtigt zwar ebenfalls die Häufigkeit, gewichtet sie aber relativ zur Gesamthäufigkeit beider Wörter, sodass charakteristische Verbindungen gegenüber zufälligen Kookkurrenzen stärker hervortreten. Ist ein LogDice-Wert einer Kollokation hoch, so weist dies auf die typische und stabile Wortverbindung im ausgewählten Korpus hin. Für den Unterricht bedeutet das: Die angezeigten Kollokate spiegeln den tatsächlichen Sprachgebrauch wider und eignen sich unmittelbar als Lernmaterial.

Портрет слова bietet zudem zwei ergänzende Möglichkeiten, die Bedeutung eines Lexems zu erschließen. Neben einer klassischen Worterklärung, die Lehrende durch die Funktion *См. словарь* aufrufen können, um auf Erklärungen aus verschiedenen Wörterbüchern zu kommen, gibt die Funktion *О слове* auch die Information über die Semantik des Lexems. Falls das Lexem ein Homonym ist, wird die Semantik aller Bedeutungen angegeben:

О слове

замок

Лемма	Замок (см. словарь)
Грамматика	существительное, неодушевленное, мужской, топоним
Семантика	предметные имена, здания и сооружения, вместилища предметные имена, инструменты и приспособления, отглагольные

Функция *О слове* für das Lexem *замок* (Quelle: NKRJa)

Daneben steht mit *Толкование* eine KI-gestützte Bedeutungserklärung zur Verfügung, die Korpusbelege auswertet. Die Funktion zeigt den Russischlernenden an, was unter dem gesuchten Lexem je nach Kontext verstanden wird.

Толкование

школа

1. Начальное или среднее учебное заведение.

2. Здание, в котором находится учебное заведение.

3. Ученческий и учительский коллектив учебного заведения.

4. Система образования, совокупность учреждений для его получения.

5. Учебное заведение с обучающей направленностью.

6. Научное, литературное, художественное или общественно-политическое направление с определёнными отличительными свойствами.

7. Группа единомышленников или последователей в науке или искусстве.

8. Переносное значение: опыт, выучка.

9. Переносное значение: то, что даёт опыт или выучку.

10. Система определённых правил, способов и приёмов изучения или освоения чего-либо.

11. Искусство дрессировки коня, связанное с манежной выездкой и выполнением упражнений.

12. Питомник для выращивания растений до посадки на постоянное место.

13. Система приёмов и упражнений для изучения или овладения мастерством или искусством.

Толкование für *школа* (Quelle: NKRJa)

Diese Funktion befindet sich jedoch noch in der Erprobungsphase und kann zurzeit noch unvollständig sein. So liefert sie für das Beispiel *замок* nur die Bedeutung des Homonyms im Sinne von ‘Gebäude’, ohne die zweite Bedeutung (Schloss als ‘Verschluss’) zu berücksichtigen. Lehrkräfte sollten diese Einschränkung kennen und die KI-Erklärung gegebenenfalls durch einen Wörterbuchverweis ergänzen.

Толкование

замок

1. Здание, обычно обнесённое стеной и сочетающее в себе оборонительную и жилую функции.

2. Устаревшее: тюремное здание; тюрьма.

Толкование für das Lexem *замок* (Quelle: NKRJa)

Infobox: IPM

ipm steht für *instances per million* (Vorkommen pro Million Wörter) und gibt an, wie oft ein Wort oder eine Form auf eine Million Wörter im Korpus vorkommt. Ein Wort mit ipm 45 erscheint also durchschnittlich 45-mal in einem Text von einer Million Wörtern.

Die bloße Trefferzahl entspricht der **absoluten Häufigkeit** und ist für Vergleiche ungeeignet, da Teilkorpora unterschiedlich groß sind. *ipm* ist dagegen ein Maß für die **relative Häufigkeit**: Unabhängig vom Umfang des jeweiligen Bestands lässt sich ablesen, wie gebräuchlich eine Form wirklich ist.

Im NKRJa ist *ipm* besonders nützlich, um zu prüfen, ob ein Wort eher zur Schrift- oder zur gesprochenen Sprache gehört, ob es im modernen Russisch häufiger vorkommt als in älteren Texten, oder um Häufigkeiten zwischen verschiedenen Sprachen in Parallelkorpora zu vergleichen. Für die Materialauswahl im Unterricht hilft der Wert dabei, zentrale von eher marginalen Benutzungsweisen zu unterscheiden.

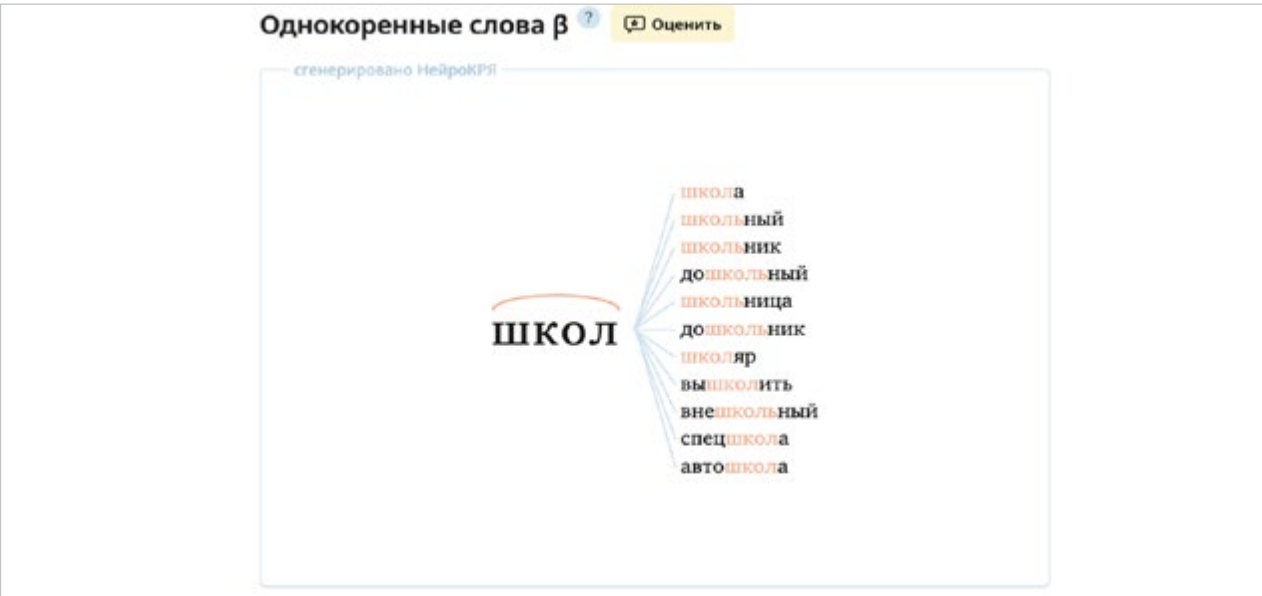
Die Funktion *Частотность слова* stellt auf einer Skala von eins bis sechs dar, wie häufig ein Lexem im ausgewählten Korpus vorkommt. Zusätzlich wird die Frequenzzahl eines Lexems in *ipm* (*items per million*) angegeben. Auf diese Weise erhalten die Lernenden Informationen darüber, wie verbreitet das gesuchte Lexem ist und wie oft es im jeweiligen Teilkorpus belegt ist.



Частотность слова für *школа* im Hauptkorpus (Quelle: NKRJa)

Die Funktion *Морфемный разбор* zeigt die morphematische Gliederung eines Lexems und markiert Präfixe, Wurzeln, Suffixe und Endungen mit den in der russischen Schultradition üblichen Zeichen. Für das *обучающий корпус* liegt der Analyse das klassische morphologisch-orthographische Wörterbuch von Tichonov (2002) zugrunde.

Die Funktion *Однокоренные слова* stellt die Wortfamilie des gesuchten Lexems dar, die ebenso von KI generiert wurde. Zusätzlich werden die Frequenzzahlen für jedes Lexem aus der Wortfamilie angegeben. Lernende bekommen dadurch ein Verständnis für die Ableitungsbeziehungen innerhalb der Wortfamilie und sehen, wie häufig einzelne Lexeme aus der Wortfamilie im Korpus vorkommen bzw. wie gebräuchlich sie sind.



Однокоренные слова von школа (Quelle: NKRJa)

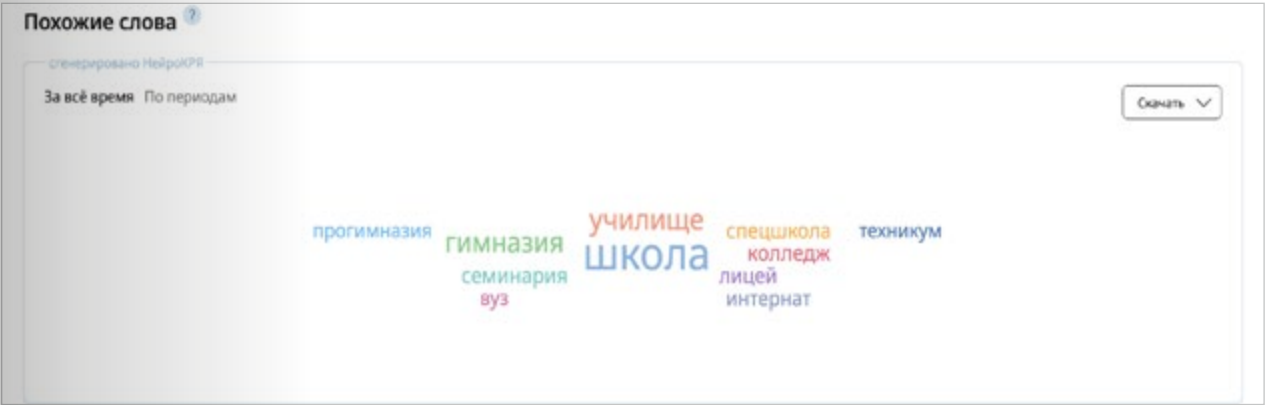
Die Funktion *Формы слова* zeigt Wortformen an, die im Korpus mehr als fünfmal vorkommen. Da das NKRJa auch historische Texte umfasst, können dabei Schreibweisen vor der Orthographiereform von 1918 als Varianten erscheinen, was bei der Arbeit mit Lernenden zu berücksichtigen ist. Die Funktion zeigt ebenfalls die ipm-Angabe jeder Wortform: Je dunkler das Kästchen erscheint, desto höher ist ipm.

Формы слова		
Падеж	единственное	множественное
именительный	школа	школы
родительный	школы	школ
		школь
дательный	школе	школам
	школь	школамъ
винительный	школу	школы
творительный	школой	школами
	школою	
предложный	школе	школах
	школь	школахъ

Формы слова von школа im Hauptkorpus (Quelle: NKRJa)

Für den Unterricht bietet die Funktion einen datengestützten Überblick über das Formenparadigma und zeigt zugleich, welche Formen im modernen Russisch tatsächlich gebräuchlich sind. Lehrkräfte können darauf aufbauend gezielt auswählen: häufige Formen als Schwerpunkt für die Einführung und Automatisierung, seltene oder markierte Formen dort, wo erfahrungsgemäß Fehler auftreten. Eine solche frequenzbasierte Schwerpunktsetzung lässt sich mit Korpusdaten begründen und geht über die oft undifferenzierte Paradigmenpräsentation in Lehrwerken hinaus.

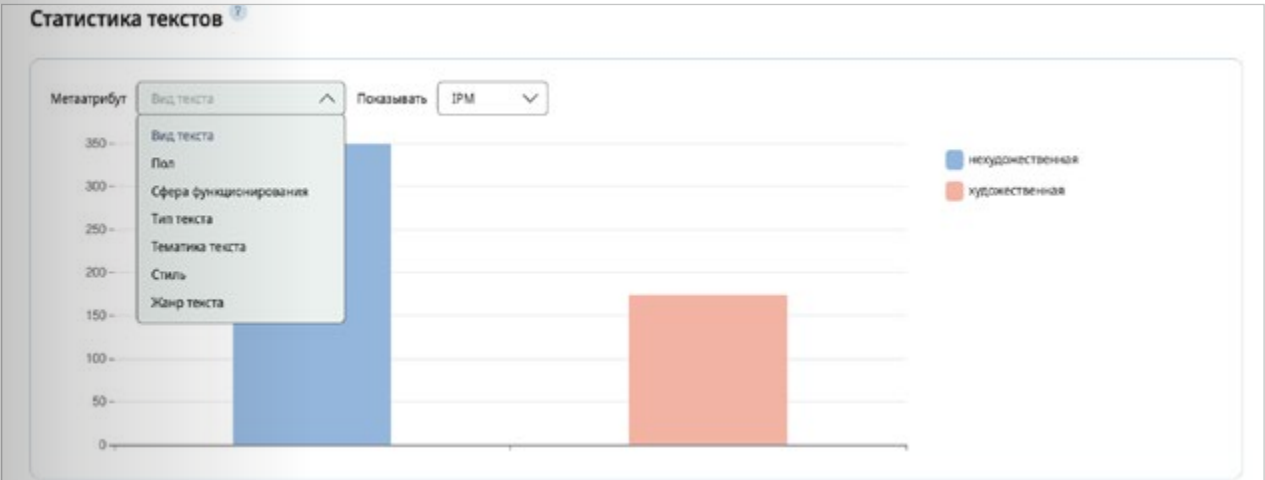
Die Funktion *Похожие слова* zeigt die engsten semantischen Assoziationen des Wortes an und weist auf bedeutungsähnliche Wörter und Synonyme hin. Für den Unterricht ist sie ein niedrigschwelliger Einstieg in die Arbeit mit Wortfeldern: Lernende sehen auf einen Blick, welche Wörter im realen Sprachgebrauch semantisch eng zusammengehören, und können so Wortschatz vernetzt statt isoliert erwerben.



Похожие слова von школа im Hauptkorpus (Quelle: NKRJa)

Besonders interessant ist die Möglichkeit, ähnliche Wörter nach Zeitperioden zu filtern und sie miteinander zu vergleichen. So zeigt sich beispielsweise, dass *школа* in den Texten der 1920er und 1930er Jahre in engem semantischen Umfeld mit *семилетка* erscheint, einem Begriff für die damals verbreitete siebenjährige Pflichtschule. Da *семилетка* im modernen Russisch nicht mehr gebräuchlich ist, tritt er in späteren Zeitabschnitten aus dem Assoziationsfeld von *школа* heraus. Solche Verschiebungen im semantischen Umfeld eines Wortes öffnen den Blick auf historische und gesellschaftliche Veränderungen und verbinden Spracharbeit mit Landes- und Kulturkunde. Die Funktion eignet sich daher nicht nur für Wortschatzarbeit im engeren Sinne, sondern kann auch als Ausgangspunkt für thematische Recherchen oder erste Projektideen dienen, bei denen Lernende sprachlichen Wandel selbst beobachten und einordnen.

Die Funktion *Статистика текстов* gibt Informationen darüber, wie häufig (Angabe in ipm) das gesuchte Lexem je nach Art des Textes, Geschlecht des Autors, Funktionssphäre, Texttypen, Textgattungen sowie Thematik des Textes vorkommt.



Статистика текстов von школа im Hauptkorpus (Quelle: NKRJa)

Für die Materialauswahl ist das unmittelbar relevant: Lehrkräfte können erkennen, in welchen Textsorten und Kommunikationsbereichen ein Wort typischerweise vorkommt, und daraus ableiten, welche Kontexte für den jeweiligen Lernstand und Lernzweck geeignet sind. Diese registerorientierte Perspektive schärft das Bewusstsein für Stilebenen und kann helfen, Lernende frühzeitig für die Kontextgebundenheit von Wortschatz zu sensibilisieren.

Die Funktion *Распределение результатов поиска по датам* stellt dar, wie oft das gesuchte Lexem in verschiedenen Zeiträumen vorkommt. Diese Funktion ist für die Lernenden sehr hilfreich: Sie zeigt, wie das gesuchte Lexem im Laufe der Zeit verwendet wurde und ob es im gesuchten Zeitraum modern oder veraltet war bzw. ist.



Распределение результатов поиска по датам für школа im Hauptkorpus (Quelle: NKRJa)

Schließlich bietet das *Портрет слова* fünf authentische Verwendungsbeispiele aus dem Korpus, ausgewählt per Lemma- und Wortartsuche. Über die Schaltfläche *Показать все примеры* lassen sich die vollständigen Ergebnisse als Konkordanz aufrufen.

Примеры

Рассматривал вопросы предстоящего республиканского Совещания работников высшей **школы**.

П. Е. Шелест. Дневник (1968)

Окончить я среднюю **школу** и не имею средств продолжать образования.

А. Галегулов. Из жизни абитуриентов императорской России // «Наука и жизнь», 2008

Он уже изготавливается на заводах и очень скоро займет свое место в вестибюлях **школы**.

П. Полтавев. Продаст самолет... // «Юный Техник», 1956 № 94, 1956

Россия. XX век» до чеченских **школ**. Результат был неожиданным: из Чечни пришло 155 работ — гораздо больше, чем, скажем, из Москвы и Петербурга.

Борис Роганский. Голубой вагон // «Знамя» - сила, 2005

Ни в какой мере не зависящие от кулацких элементов, прошедшие суровую пролетарскую **школу**, получившие закалку в борьбе, эти рабочие лучше всего и успешнее всего смогли бы оказать помощь беднякам и середнякам слоям при перевыборах советов.

Союз железнодорожников и перевыборы советов (1927) // Гудок, 04.02.1927

Примеры für das Lexem школа (Quelle: NKRJa)

Für den schulischen Einsatz sind nicht nur Funktionen des Wortporträts, sondern auch weitere Teilkorpora relevant. Im Folgenden werden *обучающий корпус* (Lehrkorpus) und *мультимедийный корпус* (Multimediacorpus MURKO) vorgestellt.

Lehrkorpus und Übungsgenerator

Das Lehrkorpus ist ein didaktisch aufbereitetes Sprachkorpus: Es beinhaltet literarische Texte, die im schulischen Leseprogramm vorgesehen sind. Das Lehrkorpus kann sowohl von den Lernenden als auch von den Lehrkräften vielseitig benutzt werden: Es erleichtert das Erstellen von verschiedenen Aufgaben oder Tests aus verschiedenen Bereichen (s. Abbildungen „Правила“) für Lernende erheblich, gestaltet den Sprachunterricht abwechslungsreicher und zeitgemäßer und bietet Material für kleinere Forschungsarbeiten, die von den Lernenden als Leistungsnachweise, Referate usw. durchgeführt werden können (NKRJa).

Правила

Орфография, Гласные

Выбрать все

Инвертировать выбор

☐ Двойная роль букв Е, Ё, Ю, Я

☐ Чередование гласных с нулём звука

☐ Правписание пре- и при- в приставках и корнях слов

☐ Буквы Ы и И после приставок на согласные

☐ Буквы Ы и И после Ц

☐ Чередующиеся гласные в корне

☐ Буквы И, У, А, Ю после шипящих

☐ Буквы О и Е после шипящих

☐ Гласные в суффиксах имён существительных -ек- и -ик- (-чик)

☐ Правписание гласных в суффиксах глаголов

☐ Правписание безударных окончаний имён существительных в единственном числе

☐ Спряжение глаголов с безударным личным окончанием

Применить

Очистить

Auswahl orthographischen Regeln zur Erstellung von Aufgaben und Tests (Quelle: NKRJa)

Правила

Морфология

Выбрать все

Инвертировать выбор

☐ Время глагола

☐ Род имён существительных

☐ Виды глаголов

☐ Склонение имён существительных

Применить

Очистить

Auswahl grammatischer Parameter zur Erstellung von Aufgaben und Tests (Morphologie) (Quelle: NKRJa)

Multimediacorpus

Das *Мультимедийный корпус* (MURKO) ist ein Teilkorpus des NKRJa, das gesprochenes Russisch mit Audio- und Videoaufnahmen verknüpft. Die Videoaufnahmen sind in kurze Sequenzen von durchschnittlich 10 bis 30 Sekunden aufgeteilt und jede ist mit einer Transkription versehen. Das macht sie für den Unterricht besonders praktisch: Einzelne Clips lassen sich gezielt auswählen, direkt abspielen oder herunterladen und ohne zusätzliche Bearbeitung in eine Unterrichtsstunde integrieren.

Die Suchoptionen gehen über die Wortsuche hinaus. Neben morphologischen Suchoptionen lassen sich soziale Situationen (Kennenlernen, Unterricht, Arztgespräch, Interview), Sprechhandlungen (Fragen, Imperativ, Zustimmung, höfliche Formeln) und sogar Gesten abfragen.

Das MURKO ist didaktisch vor allem dort interessant, wo sprachliche Muster zusammen mit Intonation, Gestik und sozialer Situation sichtbar werden. So rücken neben Wortschatz und Grammatik auch pragmatische, kulturbezogene und landeskundliche Aspekte in den Blick. Gerade für den Russischunterricht ist das aufschlussreich, weil kommunikative Routinen und Höflichkeitsmuster nicht nur sprachlich, sondern auch situativ und hinsichtlich der Gestik betrachtet werden können.

Jedoch zeigen sich auch schnell die Grenzen des Korpus: Der Bestand ist überschaubar, der Schwerpunkt liegt auf älteren Filmen und neuere Fernsehaufnahmen sind teilweise politisch oder propagandistisch geprägt. Zudem stehen Gesten- und Sprechhandlungssuchen nur im kleineren annotierten Segment zur Verfügung.

Das MURKO eignet sich deshalb vor allem als gezielt eingesetzte Ergänzungsressource im Bereich der Pragmatik. Ein Clip zum *знакомство*¹ oder *разговор с врачом*² lässt sich ohne Vorbereitung einbinden, um sprachliche und kulturelle Muster zu verdeutlichen. Für eine systematische Wortschatz- oder Grammatikarbeit ist das Korpus jedoch nur bedingt geeignet.

4. Fazit: Potenziale und Voraussetzungen

Die hier betrachteten Funktionen des NKRJa zeigen, dass Korpusarbeit im Russischunterricht deutlich über die klassische Konkordanzrecherche hinausgehen kann. Vor allem das *Портрет слова* erweist sich als didaktisch anschlussfähiges Werkzeug, weil es Kollokationen, Frequenzangaben, Registerhinweise, Wortformen und semantische Bezüge in einer aufbereiteten Form zusammenführt. Für die Unterrichtsplanung ist gerade diese Bündelung relevant: Lehrkräfte können Materialien gezielt auswählen, zuschneiden und für unterschiedliche Lernziele nutzbar machen.

Für den schulischen Kontext bieten sich besonders Formen der indirekten Korpusarbeit an. Wenn die Lehrkraft Korpusdaten auswählt, reduziert, ordnet und in Aufgaben überführt, bleiben authentische Sprachdaten im Unterricht nutzbar und didaktisch handhabbar. Darin liegt zugleich eine für den Schulunterricht geeignete Form des DDL: Während Tim Johns vor allem die Arbeit mit Konkordanzen und die unmittelbare Auseinandersetzung mit KWIC-Zeilen im Blick hatte, lässt sich das Grundprinzip heute breiter fassen. Im Zentrum steht dann nicht mehr nur die offene Recherche in Rohdaten, sondern die Arbeit mit authentischen Sprachbelegen allgemein, die didaktisch ausgewählt, reduziert und strukturiert werden. Auf dieser Grundlage können auch Frequenzangaben, Kollokationen, semantische Profile oder Registerhinweise als Ausgangspunkt für Sprachbeobachtung und -reflexion dienen. Gerade darin liegt für den schulischen Unterricht ein entscheidender Gewinn, da sich so viele Hürden der klassischen Konkordanzarbeit – Datenfülle, ungewohnte Darstellungsformen und hoher Interpretationsaufwand – abfedern lassen, ohne den Bezug auf realen Sprachgebrauch aufzugeben.

Auch im Zusammenspiel mit KI-gestützten Werkzeugen kann Korpusarbeit eine sinnvolle Funktion übernehmen. Während KI vor allem Formulierungsvorschläge und Unterstützung bei der Textproduktion bietet, erlaubt die Arbeit mit Korpusdaten eine sprachreflexive Überprüfung solcher Vorschläge anhand des realen Sprachgebrauchs.

Korpusarbeit ersetzt also weder Lehrwerk noch KI, kann beide aber um eine empirisch ausgerichtete Perspektive auf Wortschatz, Musterbildung und Register ergänzen.

Zu den Grenzen der Einbindung von Korpora in den Sprachunterricht gehören auch praktische oder ethische Rahmenbedingungen. MURKO enthält vereinzelt Fernsehaufnahmen neueren Datums mit politisch gefärbten Inhalten; eine gezielte Vorauswahl durch die Lehrkraft lässt sich hier aber leicht umsetzen. Einzelne Funktionen setzen zudem eine kostenlose Registrierung voraus. Wo das problematisch ist, kann die Lehrkraft mit vorab gesicherten Korpusauszügen als Arbeitsblatt oder Bildmaterial arbeiten, ohne dass Lernende direkt auf die Plattform zugreifen müssen.

¹ <https://clck.ru/3TJACx>

² <https://clck.ru/3TJADX>

Korpora

Национальный корпус русского языка (НКРЯ). URL: <http://www.ruscorpora.ru>

Araneum Russicum. URL: http://ucts.uniba.sk/aranea_about/_russicum.html

ruTenTen. URL: <https://www.sketchengine.eu/rutenten-russian-corpus/>

Literatur

Birzer, Sandra & Steinbach, Andrea (2025): Von Korrektur bis Kreativität: Russisch schreiben mit KI-Unterstützung. In: Stegmann, Bernhard (Hrsg.), *Methodische und inhaltliche Anregungen für den kompetenzorientierten Unterricht im Fach Russisch 2025*. Dillingen a. d. Donau, S. 28–57.

Boulton, Alex & Vyatkina, Nina (2021): Thirty years of data-driven learning: Taking stock and charting new directions over time. *Language Learning & Technology*, 25 (3), 66–89. URL: <http://hdl.handle.net/10125/73450>

Busmann, Katharina (2021): How to do data-driven learning (DDL) with secondary school pupils to improve their writing. In: *Creating Corpus-Informed Materials for the English as a Foreign Language Classroom*. URL: <https://pressbooks.pub/elenlefol/chapter/busmann/>

Johns, Tim F. (1991): Should you be persuaded? Two samples of data-driven learning materials. *ELR Journal*, 4, 1–16.

Lin, Ming Huei (2021): Effects of Data-Driven Learning on College Students of Different Grammar Proficiencies: A Preliminary Empirical Assessment in EFL Classes. *SAGE Open*, 11 (3), 1–15.

Lusta, Amel, Demirel, Ozcan & Mohammadzadeh, Behbood (2023): Language corpus and data-driven learning (DDL) in language classrooms: A systematic review. *Heliyon*, 9, e22731.

Tichonov, Aleksandr N. (2002): *Morfemno-orfografičeskij slovar' russkogo jazyka*. Moskva: AST.



www.alp.dillingen.de